



Bauen am Großen Hirschgraben

Stadt bekommt „Deutsches Romantikmuseum“

Das Museum kommt. Die Entscheidung ist gefallen. Zwölf Millionen Euro soll das Projekt im „Großen Hirschgraben“ kosten. Ob das für das „Deutsche Romantikmuseum“ reicht?

„Das muss reichen“, befindet Frank Junker, der Geschäftsführer der mit dem Projekt betrauten ABG FRANKFURT HOLDING: „Und das wird reichen“, schließlich sei die ABG bei Bauvorhaben dieser Größenordnung erfahren, verbreitet Junker Zuversicht. Vor dem Bau stand der Wettbewerb. Ausgeschrieben hatte ihn die ABG in Abstimmung mit dem Freien Deutschen Hochstift, dem Bund, dem Land und der Stadt. Die wollte sich die Chance nicht entgehen lassen, mit dem Auszug des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels und des Volkstheaters von Liesl Christ das Goethe-Haus und die Gemäldegalerie der Goethezeit um das „Deutsche Museum der Romantik“ zu ergänzen.

Im Wettbewerb entschied sich die unabhängige Jury unter dem Vorsitz von Architekt Ferdinand Heide für eine Zusammenarbeit der in Frankfurt am Main ansässigen Büros Landes + Partner sowie Prof. Christoph Mäckler. Es blieb den Wettbewerbsteilnehmern freigestellt, den Baubestand ganz oder teilweise zu erhalten und für die Umsetzung des Raumprogramms zu nutzen. Eine Ausnahme blieb der Cantate-Saal, der zwar nicht unter Denkmalschutz steht, jedoch laut Aussage des Denk-



Unmittelbare Nachbarschaft zum Goethehaus: Das Deutsche Romantikmuseum.

malantes der Stadt denkmalwürdig ist. Dort spielt künftig das Theater „Fliegende Volksbühne“ von Michael Quast. „Nach dem Abschluss dieses Wettbewerbs wollen wir möglichst zügig die Goethehöfe realisieren“, sagte ABG-Chef Junker. Bis Ende 2017 könnte das Projekt, das ein Ensemble aus Museum, Cantatesaal und 34 Wohnungen verspricht, realisiert sein.

Mit dem Ende des Wettbewerbs „fängt für uns mit der Aussicht auf das Romantik-Museum eine neue Zeit an“, hob Anne Bohnenkamp-Renken bei der

Pressekonferenz hervor. „Mit dem Bau des Romantikmuseums wird die historisch einmalige Chance genutzt, in direkter Anbindung an das Goethehaus den einzigartigen Sammlungsbestand der deutschen Romantik der Öffentlichkeit zugänglich zu machen“, hob Kulturdezernent Felix Semmelroth hervor. „Jetzt wollen wir in der zweiten Jahreshälfte 2015 den Bauantrag für das spannende Projekt einreichen“, hob ABG-Chef Junker hervor. Nach dem Ende der aktuellen Spielzeit der Fliegenden Volksbühne von Quast im Cantatesaal sollen die Bauarbeiten beginnen. *ing*